

# Reihtisch

*Auf dem Dorf kam der Schulmeister früher nicht zum Elterngespräch, sondern zum Mittagessen in die Familien. Eine alte Sitte, bei der es auch schon mal etwas unappetitlich zugehen konnte. Der Autor der folgenden Geschichte, Gotthold Roth aus Greiz, musste es wissen - er war selbst 43 Jahre lang Lehrer.*

**M**it sähr gemischten Gefihln denkt mannicher alte Schullähre noch an seine ärschte Stell draußen af än Derfel. Viel gute Leit hot 'r do kenne gelarnt, viel Fräd drlabbt.

När mit dr Asserei, do warsch oft nett su ganz wie drhämm bei dr Mutter. Es dammern viele schiene, ower a garscht'ge Drinnerunge auf, wenn 'r an sein „Reihtisch“ denkt. Weil 'r doch nett salwer kochen kunnt un weil's in mannig Dorf mit'n Wertshaus nett recht passet, do oobß 'r dr Reih im bein Bauern. Des war ämol su Mode.

Wie hamm sich manniche Weiber gaam, wos Guts vierzerichten! Annere



Gotthold Roth (1866 bis 1955) arbeitete von 1885 bis 1928 in Greiz im Schuldienst. Er brachte zehn Hefte mit unterhaltsamen Geschichten in vogländischer (Greizer) Mundart heraus, ein elftes stellte er als Manuskript fertig. Zudem schrieb der vielseitige Pädagoge Geschichten, Berichte und Gedichte in Hochdeutsch und komponierte Lieder und Märsche.

\* aus: *Vun allen ewos: Heimatgeschichten und Gedichte in vogländischer Mundart* von Kraner, Moths, Schlott, Schmutzler; Hans Schwarz Verlag, Greiz 1933